

zu entschuldigen. ¹⁹Ein anderer erklärte, dass er gerade fünf Paar Ochsen gekauft habe und sie prüfen wolle. ²⁰Wieder ein anderer hatte gerade geheiratet und meinte, er könne deshalb nicht kommen.

²¹Der Diener kam zurück und berichtete seinem Herrn, was sie gesagt hatten. Da wurde der Herr zornig und sagte: »Geh hinaus auf die Straßen und Wege der Stadt und lade die Armen, die Krüppel, die Lahmen und die Blinden ein.« ²²Der Diener tat, was ihm aufgetragen worden war, und berichtete dann: »Wir haben noch Platz für weitere Gäste.« ²³Da sagte sein Herr: »Geh hinaus auf die Landstraßen und hinter die Hecken und dränge darauf, dass alle kommen, damit mein Haus voll wird. ²⁴Denn keiner von denen, die ich zuerst eingeladen habe, soll auch nur das Geringste von dem bekommen, was ich für sie vorbereitet hatte.«

Der Preis der Nachfolge

²⁵Eine große Menschenmenge begleitete Jesus. Er wandte sich um und sagte zu ihnen: ²⁶»Wer mir nachfolgen will, muss mich mehr lieben als Vater und Mutter, Frau und Kinder, Brüder und Schwestern – ja, mehr als sein Leben. Sonst kann er nicht mein Jünger sein. ²⁷Und ihr könnt auch nicht meine Jünger sein, wenn ihr nicht euer Kreuz auf euch nehmt und mir nachfolgt.

²⁸Aber kommt nicht, ehe ihr nicht die Kosten berechnet habt. Denn wer würde mit dem Bau eines Hauses beginnen, ohne zuvor die Kosten zu überschlagen und zu prüfen, ob das Geld reicht, um alle Rechnungen zu bezahlen? ²⁹Sonst stellt er vielleicht das Fundament fertig, und dann geht ihm das Geld aus. Wie würden ihn da alle auslachen! ³⁰Sie würden sagen: »Das ist der, der mit dem Bau eines Hauses angefangen hat und dann nicht genug Geld hatte, es fertigzustellen.«

³¹Oder welcher König käme je auf den Gedanken, in den Krieg zu ziehen, ohne sich zuvor mit seinen Beratern zusammzusetzen und zu erörtern, ob seine Armee von zehntausend Soldaten stark genug ist, die zwanzigtausend Soldaten zu besiegen, die gegen ihn aufmarschieren? ³²Wenn er dazu nicht in der Lage ist, wird er dem Feind, wenn dieser noch weit weg ist, Unterhändler entsenden und versuchen, einen Frieden auszuhandeln. ³³Genauso kann auch niemand mein Jünger sein, ohne alles für mich aufzugeben.

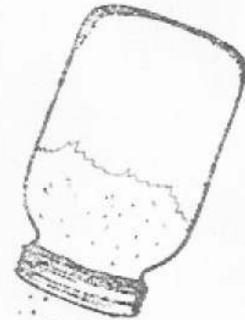
³⁴Salz ist gut zum Würzen. Aber wie macht man es wieder salzig, wenn es seine Würzkraft verliert? ³⁵Geschmackloses Salz eignet sich weder für den Boden noch als Dünger. Es wird weggeworfen. Wer bereit ist zu hören, soll zuhören und begreifen!«

Das Gleichnis vom verlorenen Schaf

15 Oft kamen Steuereintreiber und andere, die als Sünden galten, um Jesus lehren zu hören. ²Die Pharisäer und Schriftgelehrten nahmen Anstoß daran, dass er sich mit so verrufenen Leuten abgab und sogar mit ihnen aß.

14,26 Griech. *suoi aristei egenen later...* *basileu*.

14,20: 5Mo 24,5; 1Kor 7,31 – 14,24: Mt 21,43; Apg 13,46 – 14,26: 5Mo 33,9; Mt 16,25; Mk 8,37; Lk 9,23; 18,29; Joh 12,25 – 14,27: Mt 10,38; 16,24; Mk 8,34; Lk 9,23 – 14,33: Phil 3,5; 14,34: Mt 3,13; Mk 9,50 – 14,35: Mt 11,75 – 15,1: Mt 9,11; Lk 5,29; Gal 2,12



Salz

Zucker